

Paar aus Sendenhorst nimmt eine ungewöhnliche Rallye unter die Räder

Hochzeitsreise ins Ungewisse

Von Josef Thesing

SENDENHORST. Eine Hochzeitsreise kann schon mal über 7500 Kilometer gehen. Dass das Paar dabei in 16 Tagen zehn Länder durchquert, kommt vermutlich nicht allzu häufig vor. Wenn die Verheirateten sich dann aber zudem dazu verpflichten, ein mindestens 20 Jahre altes Auto für den Honeymoon durch ihnen unbekanntes Terrain zu nutzen sowie auf ein Navi und das Befahren von Autobahnen zu verzichten, dann dürften die Sendenhorster Matthias Podewilt-Bäcker und dessen Frau Sabine Bäcker diese Hochzeitsreise exklusiv für sich haben.



»Es sind nur 16 Tage. Selbst wenn die blöd werden könnten, macht das nix.«

Sabine Bäcker



Matthias Podewilt-Bäcker und Sabine Bäcker (vorne, M.) nehmen den „Baltic Sea Circle“ in Angriff. Weil die „Provinzialer“ (r.) das unterstützten, profitiert der Verein „Trans-Inter-Münster“ (l.). Foto: Josef Thesing

Zumal heute noch gar nicht richtig feststeht, wo es im Detail hergehen soll – und was es dabei zu sehen gibt. Befürchtungen, dass die durchaus anspruchsvolle Flitterfahrt in eine Beziehungskatastrophe münden könnte, gibt es nicht. „Es sind nur 16 Tage. Selbst wenn die blöd werden könnten, macht das nix“, erklärt Sabine Bäcker.

Das Paar kennt sich schon lange. Vor zwei Jahren hat es sich das Ja-Wort gegeben. Zeit für die baldige Hochzeitsreise war nicht, weil sich der Werkzeugmacher Matthias Podewilt-Bäcker, geboren 1970, und die Erzieherin

Sabine Bäcker, 1970 zur Welt gekommen, bis kurz vor dem jüngsten Weihnachtsfest um ein Pflegekind gekümmert haben. Im Jahr 2019 haben sie sich im Vinzenzwerk Handorf, einem Verein, auf die „familiäre Bereitschaftsbetreuung“ vorbereiten lassen. „Anfang Januar 2020 wurde uns dann ein fünf Wochen alter Säugling auf den Wohnzimmertisch gestellt“, berichtet Matthias Podewilt-Bäcker.

Diese Pflegeeltern-Zeit ist vorbei, und nun wird der Trip in diesem Sommer nachgeholt, und das tatsächlich unter den oben genann-

ten Bedingungen. „Baltic Sea Circle“ heißt das Unternehmen. Mit „einmal rund um die Ostsee“ könnte es beschrieben werden. Doch so einfach ist das nun auch wieder nicht. „Von Hamburg aus führt die Route mit Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland durch Skandinavien. Über den Polarkreis geht es zum Nordkap und danach durch Lappland nach Russland. An St. Petersburg vorbei, stehen dann die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen auf dem Programm, bevor es durch Polen wieder zurück nach Hamburg geht“, gibt Matthias Podewilt-Bäcker einen Einblick in die

Reiseroute. Start ist am 19. Juni. Am 4. Juli soll das Ziel erreicht werden.

„Wir lieben den Norden Europas“, erklärt Sabine Bäcker, warum es ausgerechnet auf diese Tour gehen soll. Das Reisen steckt beide sowieso im Blut. Beim „Baltic Sea Circle“ geht es nicht um ein Rennen, bei dem der Schnellste der Sieger ist. Auch die kürzeste Strecke muss nicht zwangsläufig schneller ans Ziel führen. Woher es gehen könnte, das erfahren die Teilnehmer in Hamburg. Dort wird ihnen das „Roadbook“ mit einem Routenvorschlag ausgehändigt. „Es geht nicht um Geschwindigkeit, und der Circle ist keine geführte Tour. Wir erhalten lediglich Etappenvorschläge mit außergewöhnlichen Aufgaben und Missionen, deren Lösung viel Teamgeist, Improvisation und Kreativität erfordern“, erklären die Sendenhorster.

Und nun zum Auto, das ja mindestens 20 Jahre alt sein muss. Das Sendenhorster Paar, Startnummer 99, geht mit einem Volvo V 70 Kombi, Baujahr 2001, ins Rennen. Der hat zwar bereits stattliche rund 350 000 Kilometer auf dem Tacho, wurde nach dem Check in einer Sendenhorster Fachwerkstatt inklusive einiger Reparaturen aber für „Baltic“-tauglich erklärt. „Flotte Lotte“ nennt das Paar den Reisebegleiter. Eine Standheizung gibt es nicht, und so hofft Sabine Bäcker, dass es im nördlichsten Norden im Juni nicht zu kalt sein wird.

Und dann gibt es bei diesem Unternehmen noch et-

was zu erledigen. Bis zur Ankunft am Ziel muss jeder Teilnehmer mindestens 750 Euro Spenden für einen guten Zweck sammeln. Diese Aufgabe haben die beiden Sendenhorster immerhin schon erfüllt. Das ergab sich fast zufällig. Als er das Auto in der Sendenhorster Versicherungsagentur „Geschermann & Schumann“ versichern lassen wollte, hat Matthias Podewilt-Bäcker von

»Es geht nicht um Geschwindigkeit, und der Circle ist keine geführte Tour.«

Matthias Podewilt-Bäcker und Sabine Bäcker

dem Abenteuer erzählt. Das Team der Agentur war sich sofort einig, dass das ein Fall für den Verein „Provinzialer in Westfalen-Lippe helfen“ ist, dem Mitarbeiter der Provinzial-Versicherungen Münster angehören – die Sendenhorster natürlich auch.

Mitarbeiter und Vorstand spendierten 3000 Euro, die aber keine Starthilfe für das Vorhaben sind. Das Geld ist auf Vorschlag des Rallyeteams bereits an den Verein „Trans-Inter-Münster“ gegangen. Sabine Bäcker weiß aus Erfahrung, welche Sorgen und Probleme sich auftürmen, „wenn ein Kind in einem falschen Körper auf die Welt kommt“. „Wir haben in der Kita mal einen kleinen Jungen aufgenommen, den wir später als kleines Mädchen in die Schule entlassen haben“, schildert sie.

Die Grafik zeigt einen möglichen Verlauf der Fahrt, das Nordkap eingeschlossen. Rechts sind die Bedingungen aufgelistet. Foto: Veranstalter